

Der Mucke mit der Macke

Ja, Katz kann sich schon was angewöhnen.

Mag es daran liegen, dass er von zarter Statur ist. Beim Gehen wirkt er immer wie ein wankender Seemann, der seit fünf Monaten auf See endlich festen Boden unter den Füßen und fünf Liter Rum intus hat.

Wenn er ein paar Jahre mehr als Zwei davon auf dem Buckel hätte, würde ich seine Gedankengänge als Altersstarrsinn bezeichnen.

Der Bruno war da früher zuversichtlicher und meinte „Klein aber oho...!“

Haben die Katerse mich schon mal gefragt, was ich davon halte die Einzige von Vieren zu sein?! (Nikodemus Schamäleon wurde beim Aufzählen nicht berücksichtigt, weil er / sie seit zwei Wochen unterm Bett wohnt und irgendwie immer vergessen wird).

Wie sollte ich mich darüber beschweren; wie käme ich dazu. Ich kann mich beherrschen, sonst hole ich mir die eigene Konkurrenz ins Haus.

Der Matthes war immer klein und zierlich- wirkte eher zerbrechlich. Dieser leicht schwankende Seemannsgang begleitet ihn auf seinem Weg. Was ihm an Größe fehlt macht er mit einem stark überschätzten Selbstbild wieder wett. Besonders seit dem er wieder da ist.

Die letzten drei der Acht Wochen wo er fern der Heimat war, verbrachte er auf dem Golfplatz, der sich noch nicht mal einen Kilometer von uns entfernt ist.

Seit über sechs Wochen wird er von einer unsichtbaren Anziehungskraft, Wind und Wetter trotzend, Richtung Golfplatz gezogen.

Für die kleinen Pfoten bedeutet es jeden Tag einen Gewaltmarsch in Richtung Einbahnstrasse. Die Willenskraft gewinnt jedes Mal die Oberpfote über die ausgelaugten Knochen...

Niemand weiß, was er dort sucht.

Ruhe, Einsamkeit und die Herausforderung diese Abenteuer zu bestehen?

Das Ambiente der grünen Location scheint in seinen Augen einzigartig wunderbar.

Die Kombination von kurzem Grün, wie ein weicher Teppich unter den Pfoten, abgelöst von geheimnisvollen Biotopen, quirligen Wasserläufen, hochgewachsenen buschigen Gräsern und jede Menge Mäuselöchern ab.

Was ich vermute ist die Faszination, die seltsamen Zweipfotigen bei ihrer unermüdlichen Wanderung zu betrachten. In der Regel karobebuxt unablässig die kleinen fliegenden Golfbälle vor sich hin zu treiben. Das leise Zischen der geschlagenen Bälle, das meditativ anmutende Geräusch beim Aufkommen auf dem Grün, gepaart mit der Gewissheit, kein fliegendes Geschoss an den Kopf bekommen zu haben. Vielleicht ist es auch das heimliche Wissen um die Flugbahn und deren punktgenaue Berechnung des möglichen Aufkommens.

Wer weiß das schon, außer der Mucke an Loch fünf...

Es ist vielleicht auch der Stolz über das Privileg nicht die horrende Clubgebühr zahlen zu müssen und trotzdem die Möglichkeit zu haben, auf dem Grün verweilen zu dürfen.

Ich denke eher, wenn das so weiter geht, sollte er Miete oder Standgebühr zahlen.

Auf jeden Fall ist es die Gewissheit, dass unsere Zweipfotigen jeden Abend laut pfeifend und rufend über den Golfplatz wandern.

Die Gewissheit eines kleinen Kerls mit einer großen Macke.

Eine Macke mit einer einzigartigen Besonderheit:

Eine Mucke mit ´ner Macke.

Susanne Schmid-Milder